

Stadtführung am 3. Mai 2023 in Landshut



Nun hat auch unser Vereinsleben nach der langen Corona-Abstinenz wieder Fahrt aufgenommen.

Am 3. Mai trafen sich rund 33 Mitglieder in Landshut zu einer Stadtführung, die unter dem Motto stand „Auf den Spuren der Landshuter Hochzeit“. Eine Stadt spielt Mittelalter. Vier Jahre warten heißt es üblicherweise von einer Aufführung der Landshuter Hochzeit bis zur nächsten. Coronabedingt findet die nächste Aufführung erst wieder in diesem Jahr vom 30.6. - 23.7. statt.

1475 heiratete Herzog Georg der Reiche die polnische Königstochter Hedwig. Ein Fest unglaublicher Prachtentfaltung wartete auf die zahlreichen adeligen Gäste mit ihrem Gefolge. Die Hochzeit zwischen Georg und Hedwig war politisch von großer Bedeutung, denn in der Verbindung der beiden Geschlechter sah man ein starkes Bündnis gegen die Macht der Osmanen. Der Heirat gingen im Jahr 1474 intensive Gespräche der beiden Fürstenhäuser voraus, die Ehe wurde in Krakau durch Gesandtschaften ausgehandelt.

Die Brautfahrt der 18-jährigen Hedwig begann im Herbst des darauffolgenden Jahres. Sie dauerte zwei Monate und führte auf den damals schlecht ausgebauten Handelsstraßen unter anderem über Berlin, Wittenberg, Leipzig, Altenburg, Zwickau, Oelsnitz, Eger und Regensburg, bevor Hedwig mit ihrem

Brautführer, Otto II. von Neumarkt in Landshut eintraf. Hier wurde die Eheaspirantin durch angereiste Fürsten und Bischöfe herzlich empfangen. Der Kurfürst von Brandenburg, Albrecht Achilles, verglich die Hochzeit mit einer göttlichen Fügung zum Nutzen von Christenheit und Reich.

Die Hochzeit fand am 14. und 15. November 1475 in Landshut statt. Das Brautpaar wurde vom Salzburger Erzbischof Bernhard von Rohr in der die Stadt dominierenden Kirche St. Martin getraut. Anschließend führte der Brautzug durch die Altstadt zum Rathaus. Dort geleitete der Kaiser Friedrich III. die Braut zum Hochzeitsreigen. Es wird berichtet, dass zehntausend Gäste bei diesem Ereignis anwesend waren, tranken, tanzten und sich beim Ritterturnier vergnügten.

Die mehrtägigen, aufwändigen Feierlichkeiten sind sehr detailliert von Chronisten festgehalten worden. In einer Zeit erwachenden Nationalstolzes im Deutschen Reich wurde der Prunksaal des Landshuter Rathauses um 1880 renoviert; Münchner Künstler bemalten dabei die Wände mit Szenen der Landshuter Hochzeit 1475. Diese Motive gefielen und brachten Bürger auf den Gedanken, das historische Geschehen nachzuspielen. Zu diesem Zweck wurde 1902 der Verein Die Förderer e. V. gegründet, der schon ein Jahr später den Brautzug zum ersten Mal öffentlich vorführte.

Nachdem 1903 die Hochzeit zum ersten Mal von 145 Mitwirkenden nachgespielt wurde, ist der Umzug bis heute mehr zum historischen Dokumentarspiel gereift, in das sich weite Teile der Bürgerschaft einreihen. Mittlerweile nehmen über 2000 Mitwirkende in historischen Gewändern der verschiedensten Stände teil.

Seit 1985 wird die Hochzeit alle vier Jahre gefeiert. An vier aneinander folgenden Wochenenden zieht der Brautzug durch die historische Altstadt Lands-huts. Ein umfangreiches Rahmenprogramm begleitet die Feierlichkeiten.

Die beiden Stadtführerinnen Frau Beer und Frau Fischer-Gardner entführten uns bei diesem informativen Stadtbummel in die Zeit des Mittelalters.

Beendet wurde dieser Rundgang im Cafe Belstner. Hier konnte man neben vielen Leckereien auch noch ein Stück „Lufthansa-Torte“ zu sich nehmen. Aus rechtlichen Gründen darf diese allerdings nicht mehr so genannt werden. Egal - Hauptsache es schmeckt!

